

10.12.2010



## **Presseinformation**

### **Der Wettbewerb ist entschieden Instandsetzung und Erweiterung des Polizeipräsidiums Düsseldorf am Jürgensplatz nimmt Gestalt an**

Die Preisträger des Generalplanerwettbewerbs zur Instandsetzung und Erweiterung des Polizeipräsidiums Düsseldorf stehen fest:

- 1. Preis: HPP International Planungsgesellschaft mbH, Düsseldorf**
- 2. Preis: slapa oberholz pszczulny architekten GmbH, Düsseldorf**
- 3. Preis: Heinle Wischer Gesellschaft für Generalplanung mbH, Köln**

17 Büros haben sich an dem europaweiten Wettbewerb beteiligt. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Düsseldorf (BLB NRW) beabsichtigt, das bestehende Polizeipräsidium instand zu setzen und mit Büroflächen von 5.100 qm zu ergänzen. Eine zweigeschossige Tiefgarage und die Gestaltung des Jürgensplatzes gehören ebenfalls zur Planungsaufgabe.

Das denkmalgeschützte Polizeipräsidium, Bauzeit von 1929 bis 1933, bildet mit dem benachbarten Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (MBV) ein historisch bedeutsames Gebäudeensemble. Ein wichtiges Ziel der Planungen ist auch die städtebauliche Verbindung vom Landtag über den Jürgensplatz in Richtung Schwanenspiegel, die den Stadtteil Düsseldorf-Unterbilk näher an den Rhein bindet.

Am 7. Dezember ermittelte die Jury unter Vorsitz von Professor Manfred Hegger, Darmstadt, einstimmig drei Preisträger und sprach zwei Anerkennungen aus. Die Anerkennungen gehen an

**JSWD Architekten GmbH & Co KG, Köln**

**Pussert Kosch Architekten, Dresden**

Der Bewertung liegen die in der Auslobung formulierten Beurteilungskriterien zugrunde: Städtebauliche und architektonische Konzeption, Gestaltungs- und funktionale Qualität, Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit. Als Preisgeld steht eine Summe von insgesamt 115.000 € zur Verfügung.

Der BLB NRW wird mit den ersten drei Preisträgern in Verhandlungen treten. Als Ergebnis dieses Verhandlungsverfahrens erhält eines der drei Büros den Auftrag für die Generalplanung. Mit dem Beginn der Bauarbeiten ist in 2012 zu rechnen.

Der Erweiterungsbau ist notwendig, weil durch Zentralisierung von Dienststellen zu den derzeit ca. 850 Bediensteten im Polizeipräsidium 350 bis 400 Personen hinzukommen werden.

**Alle 17 Wettbewerbsarbeiten können vom 10. bis 22. Dezember in den historischen Garagen des Polizeipräsidioms besichtigt werden.**

**Öffnungszeiten: Werktags 11 bis 18 Uhr, Samstags 11 bis 15 Uhr.**

**Zugang von der Neusser Straße aus.**

### **Die Begründung der Jury für den ersten Preis lautet:**

Das bestehende Polizeipräsidium wird durch zurückhaltende bauliche Elemente ergänzt und in seinem bestehenden Gebäudetypus hierdurch gestärkt. Der Verzicht auf eine Bebauung des Jürgensplatzes schafft die Möglichkeit, den historischen Platz in seiner Größe zu erhalten und die zurückhaltende bestehende Erschließung unter den Arkaden an der Schmalseite des Platzes erkennbar zu lassen. Das Schließen der Höfe durch eine dreigeschossige Bebauung belässt die Dominanz der Ziegelköpfe und ordnet sich dem Bestand unter.

Die Fassadenausbildung zeigt jedoch in ihrer feingliedrigen vertikalen Teilung aus steinernen Umfassungen, in Metall ausgebildeten Lüftungselementen und hohem Glasanteil eine Eigenständigkeit, die gegen den kräftigen Bestandsbau aus Ziegel durchaus bestehen kann. Der durch den Abriss des Garagenbaus möglich werdende neue 4-geschossige Hofbau zur Neusser Straße schließt das Ensemble und schafft neben der durchgängigen Grünachse einen gewünschten städtebaulichen Abschluss an dieser heute noch desolaten Stelle.

Die Neubebauung führt zu einer hohen Funktionalität innerhalb der Gesamtstruktur bei Erhalt der IT-Zentrale und Ausbau des Garagenhofes. Dies führt zu günstigen Flächenkennwerten, bei Einhaltung der geforderten Raumgrößen, und damit zu Erstellungskosten im günstigen Bereich.

Insgesamt stellt der Entwurf eine hohe Plausibilität bei wirtschaftlicher Funktionalität dar.

Energiekonzept: Der relativ hohe Glasanteil erfordert in Verbindung mit den belegungsbedingten höheren Wärmelasten auf jeden Fall eine moderate Kühlung. Dafür sind die entsprechenden Investitions- und Betriebskosten zu berücksichtigen.

Denkmalpflege: Durch Verzicht auf eine Überbauung des Jürgensplatzes wahrt der Entwurf dessen visuelle und stadträumliche Integrität. Die Zwischentrakte sind sowohl in ihrer Höhenentwicklung als auch Gestaltung denkmalverträglich eingefügt. Der neue Baukörper im Bereich des Garagentraktes schließt den Gebäudekomplex an der Neusser Straße adäquat ab.

### **Die 12 stimmberechtigten Mitglieder der Jury:**

Hartmut Beuß, Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW

Anne Katrin Bohle, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW -> Ab 17.10 Uhr vertreten durch Wolfgang Ackermann, Ministerium für

Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW

Hans-Gerd Böhme, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Düsseldorf

Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW Düsseldorf, Eduard-Schulte-Str. 1, 40225 Düsseldorf  
Öffentlichkeitsarbeit Christa Bohl, Tel. 0211-61707-526, Fax 0211-61707-296, E-Mail:  
[christa.bohl@blb.nrw.de](mailto:christa.bohl@blb.nrw.de)

Dr. Gregor Bonin, Landeshauptstadt Düsseldorf  
Richard Erben, Landeshauptstadt Düsseldorf  
Prof. Dr.-Ing. M. Norbert Fisch, Stuttgart  
Prof. Dörte Gatermann, Köln  
Prof. Manfred Hegger, Kassel  
Prof. Ulrike Lauber, München  
Prof. Franz Pesch, Herdecke  
Herbert Schenkelberg, Polizeipräsident Düsseldorf  
Heiner Sommer, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW